

Lesung aus dem Propheten Jesaja: 61,1-11 Ganzer Text

Zuerst hören wir die Botschaft des Gesalbten Jahwes:

1 Der Geist Gottes, des Herrn, ruht auf mir; /
denn der Herr hat mich gesalbt. Er hat mich gesandt,
damit ich den Armen eine frohe Botschaft bringe /
und alle heile, deren Herz zerbrochen ist, damit ich den
Gefangenen die Entlassung verkünde /
und den Gefesselten die Befreiung,

2 damit ich ein Gnadenjahr des Herrn ausrufe, /
einen Tag der Vergeltung unseres Gottes, /
damit ich alle Trauernden tröste,

3 die Trauernden Zions erfreue, /
ihnen Schmuck bringe anstelle von Schmutz, Freudenöl
statt Trauergewand, /
Jubel statt der Verzweiflung.

Man wird sie «Die Eichen der Gerechtigkeit» nennen, /
«Die Pflanzung, durch die der Herr seine Herrlichkeit
zeigt».

Hören wir jetzt den Zuspruch Jahwes:

4 Dann bauen sie die uralten Trümmerstätten wieder auf/
und richten die Ruinen ihrer Vorfahren wieder her.
Die verödeten Städte erbauen sie neu, / die Ruinen
vergangener Generationen.

5 Fremde stehen bereit und führen eure Herden auf die
Weide, /

Ausländer sind eure Bauern und Winzer.

6 Ihr alle aber werdet «Priester des Herrn» genannt, /
man sagt zu euch «Diener unseres Gottes».

Was die Völker besitzen, werdet ihr genießen, /
mit ihrem Reichtum könnt ihr euch brüsten.

7 Doppelte Schande mussten sie ertragen, /
sie wurden angespuckt und verhöhnt; darum erhalten sie
doppelten Besitz in ihrem Land, / ewige Freude wird
ihnen zuteil.

8 Denn ich, der Herr, liebe das Recht, /

ich hasse Verbrechen und Raub. Ich bin treu und gebe
ihnen den Lohn, /
ich schließe mit ihnen einen ewigen Bund.
9 Ihre Nachkommen werden bei allen Nationen bekannt
sein /
und ihre Kinder in allen Völkern.
Jeder, der sie sieht, wird erkennen: /
Das sind die Nachkommen, die der Herr gesegnet hat.

Und wie antwortet das Volk auf die Heilszusage Gottes?

10 Von Herzen will ich mich freuen über den Herrn. /
Meine Seele soll jubeln über meinen Gott. Denn er kleidet
mich in Gewänder des Heils, /
er hüllt mich in den Mantel der Gerechtigkeit,
wie ein Bräutigam sich festlich schmückt / und wie eine
Braut ihr Geschmeide anlegt.
11 Denn wie die Erde die Saat wachsen lässt /
und der Garten die Pflanzen hervorbringt,
so bringt Gott, der Herr, Gerechtigkeit hervor / und Ruhm
vor allen Völkern.